

Besonders wertvoll ist die katalogartige Zusammenstellung der Bildnisse Jakob Fuggers, die auch zum größten Teil abgebildet werden.

Die Belege Liebs sind von einer fast entmutigenden Vollständigkeit. Sie zeigen wieder einmal die bewundernswerte Arbeitsleistung des Verf., der hier das in 15 Jahren systematisch gesammelte Material vorlegt; sie geben aber auch die Unterlagen zum weiteren Studium für eine Fülle von Einzelfragen, die nur angeschnitten werden konnten. So könnte die Betrachtung der kunstgeographischen Verflechtungen, welche die Fuggerschen Handelsbeziehungen herbeiführten, Anlaß zu weiteren Forschungen über die so wichtigen und kaum beachteten Handelsbeziehungen mit Kunstgegenständen (Textilien, Goldschmiedekunst, Kleinplastik, Kupferstiche usw.) werden.

Die Ausstellung „Fugger und Welser“ in Augsburg 1950 (s. Kunstchronik 3, 1950, S. 163—165) hat bereits gezeigt, wie fruchtbar eine „Familien-Kunstgeschichte“ sein kann: sieht man den Kunstbesitz und die Künstleraufträge eines einzelnen oder gar eines Stammes einmal handgreiflich vor sich, so kann nicht nur das geschichtliche und kulturgeschichtliche Bild, sondern auch unsere eigene Wissenschaft dadurch bereichert werden.

Der zweite Band des Werkes wird nach Auskunft des Verf. noch in diesem Sommer fertig. Der Rez. möchte dazu zwei Hinweise geben, deren Berücksichtigung die Benutzung des Werkes erleichtern könnte: im ersten Band vermißt man im Text die Verweisungen auf den Bilderteil (warum werden z. B. die Abbildungen zur Fuggerkapelle nach Halm und nicht nach dem eigenen Buch zitiert?), sowie eine genealogische Tafel für die Fugger von der Lilie.

Hans Martin von Erffa

PERSONALIA

ERLANGEN, UNIVERSITÄT

Prof. Dr. Karl Oettinger wurde als Ordinarius auf den Lehrstuhl für Kunstgeschichte berufen.

OFFENBACH, LEDERMUSEUM

Prof. Dr.-Ing. e. h. Hugo Eberhardt wurde am 13. Nov. 1953 der Ehrenbürgerbrief der Stadt Offenbach am Main überreicht. Prof. Eberhardt leitete neben seiner Tätigkeit als Architekt von 1907—41 die Offenbacher Werkkunstschule, die 1937 mit dem Grand Prix und der Goldenen Plakette für Kunsterziehung ausgezeichnet wurde. 1917 gründete er das Deutsche Ledermuseum, dessen ehrenamtlicher Leiter er heute noch ist.

WÜRZBURG, UNIVERSITÄT

Dr. Walter Böckelmann ist zum Honorarprofessor für Kunstgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Bauforschung ernannt worden.